



JAHRESBERICHT 2025

NATURZENTRUM PFÄFFIKERSEE

01. Januar – 31. Dezember 2025

28.03.2026

Zusammenfassung

2025 war ein erfolgreiches Jahr für das Naturzentrum Pfäffikersee. Gut 19'200 Personen besuchten das Zentrum, eine Führung oder informierten sich bei unseren Standaktionen mit dem Infomobil über Naturthemen. Rund 15'000 Gäste kamen in unsere interaktive Ausstellung. Das ist ein neuer Rekord. Besonders viele Besucherinnen und Besucher zog die BirdLife-Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» an, die einen Monat lang bei uns zu Gast war. 520 Personen nahmen an einer unserer 32 öffentlichen Veranstaltungen teil. Dazu gehörten 14 Bootstouren auf dem See. Auf 67 Gruppenführungen erfuhren rund 780 Personen mehr über die Natur am Pfäffikersee. Auch Schulen nutzten unser Angebot intensiv. Bei 72 Schulführungen entdeckten und erlebten rund 1'100 Schüler:innen die Natur am Pfäffikersee. Mit dem Infomobil erreichten wir rund 1'900 Erholungssuchende im Schutzgebiet. Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung von neuen Schulangeboten. Zudem entwickelten wir Forscher:innen-Rucksäcke. Familien und Schulklassen können diese ausleihen und die Natur selbstständig in allen vier Jahreszeiten erkunden.



Frühlingsfest: Der anfängliche Regen trübte die Stimmung nicht

Betrieb



Zentrumsteam Frühling 2025 auf einem gemeinsamen Rundgang im Schutzgebiet

Zentrumsteam

2025 arbeitete das angestammte Kernteam im Naturzentrum Pfäffikersee. Antonia Zurbuchen und Stephe Burkart leiteten das Zentrum, Cornelia Giger war für die Umweltbildung zuständig und Katrin Hürliemann-Steiner betreute die Administration. Zehn Praktikant:innen unterstützten das Team während ein bis neun Monaten. Nicole Hort, Deborah Meier, Julian Joppich, Maria Leimbacher, Nele Stockmayer, Eva Huber, Lena Meyer, Laura Stropková, Lisa Vollenweider und Laurelle Küng arbeiteten in unterschiedlichen Pensen mit und übernahmen viel Verantwortung. Simone Höhn arbeitete temporär als Projektmitarbeiterin. Laurelle Küng übernahm nach ihrem Prak-

tikum gegen Ende Jahr die Mutterschaftsvertretung von Stephe Burkart.

Rund 70 Freiwillige halfen in vielen Bereichen mit. Sie unterstützten uns in der Ausstellung, bei Anlässen, im Unterhalt, in der IT, in der Buchhaltung oder beim Layouten von diversen Druckmaterialien. Sie haben zusammen rund 2'100 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Ohne ihre Unterstützung wäre der Betrieb nicht möglich. Wir arbeiteten auch eng mit dem Rangerteam zusammen. Dario Bayani leitete den Rangerdienst. Aurelia Möri, Madlaina Bleiker und neu Sabine Rothenbühler ergänzten das Team. Der regelmässige Austausch stärkte die Zusammenarbeit und brachte viele Synergien.

Besucher und Besucherinnen der Ausstellung

2025 war das Naturzentrum an 160 Tagen geöffnet. Unsere Öffnungszeiten sind ganzjährig jeweils am Mittwochnachmittag sowie an Wochenenden und Feiertagen (Betriebsferien vom 19. bis 31. Dezember 2025). Rund 15'000 Personen besuchten die kostenlose Ausstellung. Besonders viele Gäste kamen von Mitte August bis Mitte September. In dieser Zeit war die BirdLife-Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» bei uns zu Gast. Zwei Insekten-Flugsimulatoren begeisterten viele Besucher:innen, insbesondere auch Familien mit Kindern. Während der Öffnungszeiten stand unser Team für Fragen bereit, sensibilisierte die Gäste über aktuelle Naturthemen am Pfäffikersee und gab Tipps für eigene Entdeckungen. In der Ausstellung präsentierten wir mit attraktivem Anschauungsmaterial wöchentlich neue und aktuelle Themen. So gab es bei jedem Besuch Neues für unsere Gäste zu entdecken.

Öffentliche Veranstaltungen

2025 führten wir 18 öffentliche Veranstaltungen durch. Dazu kamen zusätzlich 14 Bootsexkursionen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Historische Zürichseeboote.



Die kostenlos zugängliche Ausstellung verzeichnete 2025 einen Gästerekord

Rund 520 Personen nahmen an unseren Veranstaltungen teil. Die Teilnehmenden am Frühlingsfest und an der Museumsnacht sind hier nicht mitgezählt. Im Berichtsjahr fanden mit dem Frühlingsfest und der Beteiligung an der vierten Pfäffiker Museumsnacht zwei grössere und kostenlose Veranstaltungen für die Bevölkerung statt. Das Frühlingsfest bot interaktive Infostände, Kurzexkursionen und eine Kinderlesung, während an der Pfäffiker Museumsnacht zwei grössere und kostenlose Veranstaltungen für die Bevölkerung statt. Das Frühlingsfest bot interaktive Infostände, Kurzexkursionen und eine Kinderlesung, während an der Pfäffiker Museumsnacht unter dem Titel «Gesichter, Geschichte und Geschichten» die nachtaktiven Tiere am Pfäffikersee im Fokus standen. Bei besten Bedingungen beobachteten unsere Gäste Fledermäuse, Glühwürmchen-Larven und Edelkrebse. Sie lauschten dem Gesang der nachtaktiven Schiefkopfschrecken in unserem Garten oder den Geschichten rund um die Biber.

Das Themenspektrum der öffentlichen Veranstaltungen war wieder sehr breit und reichte von den Pfahlbauten am Pfäffikersee über Vögel, Biber und Insekten bis hin zu einem Rundgang mit dem Ranger durch die Moorlandschaft oder Winterstrategien der Tier- und Pflanzenwelt. Auf besonders grosses Interesse stiess die Spinnen-Exkursion während der eine Erdbeer-Kreuzspinne im Garten des Naturzentrums entdeckt wurde. Eine Spinnenart, die in der Schweiz erst mit fünf Fundorten belegt ist. Nebst



Die Museumsnacht stellte nachtaktive Tiere, wie den Biber, auf Kurzexkursionen vor



Die Geschichten rund um die Pfahlbauer und Pfahlbauerinnen waren von grossem Interesse

den Exkursionen fanden auch zwei Standaktion «Amphibien – Gefahren rund ums Haus» und «Schmetterlinge - Chunsch Sommervögel über» des Vereins Natur liegt nahe statt. Am Vortrag «Insektenparadies Naturgarten» informierten sich zahlreiche Gäste über Möglichkeiten, im eigenen Garten Insekten zu fördern. Auf den insgesamt 14 sonntäglichen Rundfahrten mit dem 114-jährigen ehemaligen Linienschiff «HECHT» vermittelten Mitarbeitende des Naturzentrums den insgesamt 135 Gästen auf dem Boot saisonal wechselndes Naturwissen rund um den Pfäffikersee. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stiftung Historische Zürichseeboote führen wir auch im kommenden Jahr weiter.



Die seltene Erdbeer-Kreuzspinne war der Star der Spinnenexkursion

Führungen für Gruppen

Rund 780 Personen haben auf einer Führung in der Ausstellung und der näheren Umgebung vertiefte Informationen über das Schutzgebiet und seine Bewohner erhalten. Die Inhalte variierten je nach Saison und je nach Interessen der unterschiedlichen Gruppen. Insgesamt führten wir 67 Gruppen durch die Ausstellung und ins Schutzgebiet. Wir organisierten Kindergeburtstage, Familienführungen und Exkursionen für Vereine, Firmen und Berufsschulen. Auch Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich besuchten uns für eine vertiefte Fachführung. Für eine Delegation von Kantonsparlamentarier:innen durften wir die Bedeutung der Naturbildung und die wichtige Aufgabe, die die Zürcher Naturzentren dabei übernehmen, auf einer Führung aufzeigen. Die Führung dürfte bei den Politiker:innen nachhaltig in Erinnerung bleiben. Dafür hat ein heftiger Regen gesorgt, bei dem niemand trocken blieb. Das Feuchtgebiet hat seinem Namen aller Ehre erwiesen, was mit viel Humor quittiert wurde. Ranger leiteten neun privat gebuchte Gruppenführungen. Sie erklärten Nutzungskonflikte im Schutzgebiet und berichteten aus ihrem Berufsalltag im Schutzgebiet (ausserhalb des Auftrags für den Rangerdienst).



Unterschiedliche Gruppen informieren sich über saisonale Themen auf privat gebuchten Führungen



Lernende der Berufsschule Wetzikon sind immer wieder auf einer Führung am Pfäffikersee

Schulführungen und Weiterbildung für Lehrpersonen

Auf 72 Führungen erkundeten Schüler:innen die Natur am Pfäffikersee. Acht Schulklassen kamen im Rahmen des Vogelzyklus-Angebotes der Naturschulen Zürich einen Tag ins Naturzentrum Pfäffikersee. Insgesamt lernten knapp 1'100 Schüler:innen die Natur am Pfäffikersee durch Angebote des Naturzentrums besser kennen. Die Klassen erforschten Kleintiere im Wasser, beobachteten Vögel und lernten Amphibien und Insekten kennen. Sie erfuhren auch, wie Tiere und Pflanzen mit cleveren Strategien den Winter überstehen. Für Lehrpersonen hatten wir eine kostenlose Weiterbildung im Angebot. Elf Lehrpersonen sind in die faszinierende Welt der Kleintiere und Insekten eingetaucht und haben fachliches und methodisches Wissen erlernt, um das eigene Schulgelände nach Krabbeltieren zu erforschen. Zudem lernten sie unser breites Angebot an Schulführungen kennen.

Pflegeeinsätze und Seeputzete

Pflegeeinsätze fanden dieses Jahr keine statt. Die jährliche Seeputzete zählte auch dieses Jahr wieder gut 90 freiwillige Helfer und Helferinnen, die rund um den See oder von Booten aus Abfall einsammelten. Auch dieses Jahr waren Taucher und das Team der Seerettung beteiligt. Der Fischerverein



An der Seeputzete wurde Abfall auch von Booten aus eingesammelt (Foto: Hanspeter Meili)

Pfäffikersee und der Rangerdienst Pfäffikersee leiteten die erfolgreiche Müllsammelaktion. Die Gemeinde Pfäffikon dankte allen Helfenden mit einem Imbiss.

Infomobil

Das Infomobil war regelmässig bei trockenem Wetter rund um den Pfäffikersee im Einsatz. An 23 Einsätzen informierten Mitarbeitende des Naturzentrums über Wasservögel, Winterstrategien, Biber, Reh, Insekten, Frühblüher, tierische Spuren, sowie den Lebensraum Moor oder den Schilfröhricht, um nur einige Themen zu nennen. Auch die Thematik rund um die invasive Quaggamuschel und die Information über die Seeschutzzone waren insbesondere im Sommer in den Badeanstalten und an den Einwasserungsstellen im Fokus. Mit



Infomobil zum Thema Uferschutz in Auslikon

dem Infomobil waren wir dieses Jahr auch wieder am Biopflanzenmarkt der Stiftung zur Palme präsent. Rund 1'900 Personen informierten sich bei Infomobileinsätzen. Besonders Familien mit Kindern nutzten das Angebot. Präparate, Lupen, Feldstecher und Fernrohre, sowie spielerische Aktivitäten machten die Natur draussen im Schutzgebiet direkt erlebbar.

Raummiete

Vereine, Privatpersonen und Institutionen mieteten unseren Schulungsraum insgesamt 45 Mal. Die Anlässe waren ganz unterschiedlich: Sitzungen, Kurse aber auch Hochzeiten, Geburtstagsfeste oder Firmenanlässe, wie Retraiten fanden statt. Neu können Pfäffiker Vereine unseren Schulungsraum kostenlos für Vereins-sitzungen (z.B. Vorstandssitzungen, aber keine geselligen Anlässe) mieten. Die Gemeinde Pfäffikon übernimmt die Kosten für die Vereine.

Weitere Aktivitäten

Das Zentrumsteam war Anlaufstelle für ganz unterschiedliche Anliegen und Fragen rund um die Natur. Mit acht Newslettern mit rund 970 Abonnent:innen und insbesondere über die gut 175 Beiträge auf Social Media informierten wir unsere Leserschaft mit eigenen Videos und diversem Fotomaterial über Beobachtungen im Schutzgebiet und saisonale Naturthemen. Auf Facebook folgen uns rund 1'790 Personen, auf Instagram haben 1'170 Follower unsere Posts abonniert. 2025 kamen rund 190 neue Follower dazu, die uns auf Social Media folgen. Am Zukunftstag nahmen dieses Jahr vier Kinder teil und haben dem Rangerdienst und dem Zentrumsteam bei der Arbeit über die Schultern geschaut. Sie haben Aufgaben aus unseren neu entwickelten Forscher:innen-Rucksäcken ausgetestet. Sie



Auf Social Media kommt auch die Mooreidechse gross heraus

untersuchten Eulen-Gewölle und führten ein Experiment zur Blattfarben-Extraktion durch. Zudem gestalteten sie einen Infotisch zum Thema Eulen für unsere Gäste am darauffolgenden Wochenende.

Neue Schulangebote und Umweltbildungsprojekte

Insbesondere in den Wintermonaten entwickelte das Team neue Unterrichtseinheiten für Schulklassen. Wir erarbeiteten zum Beispiel Angebote zu Kleintieren, Insekten, Winterstrategien und zum Vogelzug. Beim Postenlauf zum Vogelzug schlüpfen Schüler:innen in die Rolle von Zugvögeln und erleben deren Herausforderungen. Verschiedene Unterrichtssequenzen konnten bereits ausgetestet werden. Ge-



Lebenszyklus des Kleinen Moorbläulings (Illustration: Laura Stropková)

meinsam mit einer angehenden Illustratorin realisierten wir neues Exkursionsmaterial. So entstanden anschauliche Darstellungen von spannenden Tierarten, ihren Lebenszyklen und Lebensräumen.

Das Projekt «Forschen rund um das Naturzentrum» wurde mit der Unterstützung der Huber+Suhner Stiftung realisiert. Entstanden sind Forscher:innen-Rucksäcke. Diese ermöglichen Familien und Schulklassen das spielerische Beobachten und Erforschen der Natur rund um das Naturzentrum Pfäffikersee. Die Rucksäcke können in der Ausstellung oder von Schulklassen auf Anfrage ausgeliehen werden. Sie enthalten klar formulierte Aufträge und passendes Material, wie Feldstecher, Lupen oder Keschcher, um die Tier- und Pflanzenwelt selbstständig zu erkunden. Die Aufträge wechseln in jeder Jahreszeit. Im Frühling lädt die Blütenpracht zum genauen Entdecken mit der Lupe ein und Vögel lassen sich mit dem Feldstecher beim Nestbau oder bei der Jungenaufzucht beobachten. Der Sommer ist die Zeit der vielen Krabbeltiere und Insekten, die es im Garten aber auch im Weiher zu betrachten gilt. Erst unter der Lupe entdecken Jungforscher:innen wie spannend Köcherfliegen- oder Mückenlarven sind. Im Herbst färben sich Blätter gelb und rot und viele Pflanzen bilden Samen



Mit einem Forscher:innen-Rucksack lässt sich die Natur selbständig entdecken

aus, die sie mit den unterschiedlichsten Strategien auf Reise schicken. Nüsse und Früchte helfen zudem zahlreichen Tieren, sich auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Im Winter scheint die Natur zu ruhen, aber es gibt trotzdem vieles zu entdecken und zu erleben. Denn Vögel, Mäuse oder andere winteraktive Tiere schaffen es mit interessanten Tricks und Kniffs der Kälte zu trotzen. Ein Ausflug ins Naturzentrum Pfäffikersee zu allen Jahreszeiten ist jetzt noch attraktiver und abwechslungsreicher für naturinteressierte Familien und Schulklassen.

Basierend auf einem Vorprojekt formulierten wir einen Projektbericht für fünf neue Naturerlebnisstationen im Garten des Naturzentrums aus und gleisten das Fundraising zur Projektfinanzierung neu auf. Konkrete Beobachtungs- und Wahrnehmungsaufträge sollen die Sinne und das bewusste Wahrnehmen in der Natur schärfen. Eine zentrale Ausgangsstation auf dem Vorplatz des Naturzentrums lädt Passant:innen auf die Erkundungstour im Naturgarten ein. Familien mit Kindern finden über Suchaufträge zu den Naturerlebnisstationen im Garten. Aber auch Erwachsene werden angeleitet, den artenreichen Garten zu entdecken und achtsam wahrzunehmen. Die Finanzierung ist noch offen. Wir hoffen, 2026 genügend Geldgeber zu finden und das Projekt umzusetzen.

Pfäffikersee Rangerdienst

Seit 2022 organisiert und setzt das Naturzentrum den Rangerdienst am Pfäffikersee im Auftrag des Kantons Zürich um. Die enge Zusammenarbeit mit dem Rangerdienst hat sich bewährt. Gemeinsame Veranstaltungen wie die Seeputzete oder das Frühlingsfest stärken unseren öffentlichen Auftritt. Details zum Rangerdienst finden sich im separaten Jahresbericht.

Zusammenarbeit mit Kanton und Seeanrainer-Gemeinden

Das jährliche Treffen mit der Fachstelle Naturschutz und die unkomplizierte und direkte Zusammenarbeit rund um den Leistungsauftrag für den Betrieb des Naturzentrums (finanziert durch den Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich) schätzten wir auch dieses Jahr sehr. Ebenso wichtig ist uns der Austausch mit Vertretern der Gemeinden Pfäffikon, Seegräben und der Stadt Wetzikon, die uns ideell und finanziell unterstützten. Insbesondere die grosse Unterstützung beim Abbau unserer anhaltenden Schulden aus dem Bau des Naturzentrums durch die drei Seegemeinden bedeutet dem Verein Naturzentrum Pfäffikersee sehr viel.

Medienecho

Die Zürcher Oberländer Medien, die Pfäffikerln und einige andere Medien haben verschiedentlich über unsere Veranstaltungen und Aktualitäten berichtet. Zudem publizierten wir in der Zeitschrift «Ornis» von BirdLife Schweiz und «Info BirdLife Schweiz» verschiedene Beiträge.

Umgebung und Unterhalt

Umgebung als Lebensraum

Der Naturgarten des Naturzentrums hat sich in den vergangenen sechs Jahren zu einem sehr artenreichen Lebensraum entwickelt. Der Baumstamm mit Spechthöhle zerfällt langsam, weil totholzlebende Käferlarven wie jene vom Balkenschröter ihn zerfressen. Die Asthaufen, die jährlich mit Ästen und Zweigen ergänzt werden, dienen Igel, Mäusen, Schnecken, wie dem Tigerschnegel und zahlreichen weiteren Kleintieren als Unterschlupf. Mehrfach war nachts das Leuchten vom Grossen Glühwürmchen und seinen Laven zu sehen und

die Schiefkopfschrecke sang in den lauen Sommernächten von den Sträuchern. Auch Fledermäuse waren zahlreich zu sehen und haben erstmals die Storenkästen an der Südseite des Gebäudes als Schlafquartier benutzt. Verraten haben sie sich durch ihren Kot auf den Fensterbänken. Das grösste Highlight der Vogelwelt war der äusserst zutrauliche Knutt. Der Watvogel, der noch nie zuvor am Pfäffikersee beobachtet werden konnte, hielt sich ohne Scheu auf den Fischerstegen neben Anglern und begeisterten Vogelfans auf. Viel Freude bereitete auch der erste Nachweis des Bibers im Norden des Pfäffikersees. Er hinterliess Mitte März 2025 Nagespuren an einem Baum nahe der Sturmwarnung. Es handelte sich wohl um einen zweijährigen Jungbiber, den die Elterntiere aus dem Familienrevier im Süden vertrieben haben. Ein neues Revier scheint er im Norden des Pfäffikersees aber nicht gefunden zu haben. Zumindest gab es 2025 dafür keine Anzeichen.

Pflege der Umgebung

Freiwillige Mitarbeitende und einige Schüler:innen haben die naturnahe Umgebung des Zentrums nach genauer Anleitung gepflegt. Insbesondere gruben sie zu stark aufwachsendes Schilf aus oder schnitten Weidensträucher und wuchernde Brombeerranken zurück. Der Aufwand für die Offenhaltung von Ruderalstandorten oder von offenen Bodenstellen als Nistplatz für Wildbienen und Solitärwespen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Herzlichen Dank

Der Verein Naturzentrum Pfäffikersee, getragen durch die Vereinigung Pro Pfäffikersee, BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich sowie Pro Natura Zürich, bedankt sich sehr herzlich bei allen, die das Naturzentrum Pfäffikersee in diesem Betriebsjahr finanziell, ideell sowie mit Rat und Tat unterstützt haben.

Unser Dank richtet sich insbesondere an:

- den Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich
- die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich
- die Seegemeinden Pfäffikon, Seegräben und Wetzikon
- die Stadt Dübendorf
- die Huber+Suhner Stiftung
- den Natur- und Vogelschutzverein Pfäffikon
- die Zürcher Kantonalbank
- die Vereinigung Pro Pfäffikersee
- BirdLife Schweiz
- BirdLife Zürich
- Pro Natura Zürich
- alle Spender und Spenderinnen für die finanzielle Unterstützung des Betriebes



Erster Nachweis eines Bibers in Pfäffikon

- oder der Museumsnacht.
- unsere treuen Unterstützer:innen, die sich dem Freundeskreis des Naturzentrums Pfäffikersee angeschlossen haben.
- alle, die uns Ihr Interesse geschenkt, unsere Angebote genutzt und somit zum Erfolg beigetragen haben.
- die Praktikantinnen und Praktikanten, die uns mit viel Begeisterung unterstützten, sehr viel Verantwortung übernahmen und eine ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.
- unser herausragendes Team von Freiwilligen, die uns mit ihren breitgefächerten Erfahrungen und ihrem Wissen unterstützten. Sei es in der Ausstellung, im Unterhalt, Informatik, in der Buchhaltung oder an Anlässen – stets konnten wir auf ihre Hilfe zählen. Ein ganz grosser Dank für die gut 2'100 geleisteten Arbeitsstunden, ohne die der Betrieb kaum funktionieren würde.

Antonia Zurbuchen, Stephie Burkart und Laurelle Küng (Mutterschaftsvertretung), Zentrumsleitung



Zutraulicher Knutt auf einem Fischersteg

Trägerorganisationen des Naturzentrums Pfäffikersee



Vereinigung Pro Pfäffikersee VPP

Optimale Verankerung in der Region durch Mitgliedschaft der 18 relevanten Institutionen und Vereine am Pfäffikersee inklusive Kanton (Amt für Landschaft und Natur) und den drei Seegemeinden Pfäffikon, Wetzikon und Seegräben. Engagiert sich für den Interessenausgleich bei einer wirksamen Umsetzung der Verordnung zum Schutz des Pfäffikerseegebietes von 1999.

BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz betreibt drei weitere Naturzentren in der ganzen Schweiz. Der Naturschutzverband engagiert sich für die Biodiversität von lokal bis weltweit und setzt konkrete Schutzprojekte um – wie Artenförderungsprogramme für über dreissig bedrohte Vogelarten.

BirdLife Zürich

BirdLife Zürich ist der Verband der 110 Naturschutzvereine im Kanton Zürich – zehn davon liegen in der Pfäffikersee-Region. Der Verband führt eine Fülle von Kursen zu Arten, Naturvermittlung und Biodiversitätsförderung durch und realisiert Naturschutzprojekte im ganzen Kanton.

Pro Natura Zürich

Ist Spezialistin für Umweltbildung und bringt Know-How im Betrieb von Naturzentren ein. Wichtige Eignerin und Betreuerin von eigenen Schutzgebieten im ganzen Kanton, insbesondere am Pfäffikersee und dessen Umgebung.

Impressum

Text: Zentrumsleitung, Antonia Zurbuchen und Laurelle Küng
Fotos: Naturzentrum Pfäffikersee
Gestaltung: Isabel Fritz
Titelbild: Interaktiver Infotisch in der Ausstellung
Bild Rückseite: Sonnenuntergang am Pfäffikersee

